

U1.01.02 Geruchsimmissionen

742-2017

Gestank im Glanzenbergquartier

Beantwortung Kleine Anfrage

Lucas Neff (Grüne), Mitglied des Gemeinderates, hat am 13. April 2017 folgende Kleine Anfrage eingereicht:

"Es wurde mir von Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Quartier Glanzenberg / Luberzen / Schöneeggstrasse zur Kenntnis gebracht, dass es vor Ort seit Jahren immer wieder zu massiven Geruchsimmissionen kommt. Die Rede ist von mehrmals wöchentlich, in unterschiedlicher Stärke. Der Geruch selber wird beschrieben als Gestank nach faulem Fisch. Gemäss Recherchen der betroffenen Dietikerinnen und Dietiker ist der Verursacher die Spaltag AG in Urdorf. Besonders schlimm sei es um Weihnachten im letzten Dezember gewesen. Es wird sogar von einem Chemieunfall gesprochen, welcher den Einsatz von Feuerwehr und Polizei auslöste. Sowohl die Stadtverwaltung Dietikon, wie das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft seien involviert gewesen.

Fragen:

- Kann der Stadtrat obigen Sachverhalt bestätigen?
- Geht von den beschriebenen Immissionen eine Gefährdung aus, welche zu Besorgnis Anlass geben muss?
- Sieht der Stadtrat Möglichkeiten, die Bevölkerung zu unterstützen, damit diese die Lebensqualität in Dietikon einschränkende Immissionen unterbunden werden?"

Die Kleine Anfrage von Lucas Neff (Grüne) wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

In den vergangenen Jahren hat das Amt für Umwelt und Gesundheit (AfUG) bezüglich Geruchsimmissionen ganz vereinzelt Anfragen aus dem Gebiet Dietikon Ost erhalten. Weil die Meldungen immer zeitverzögert eintrafen bzw. keine näheren Hinweise gemacht werden konnten, war eine weitere Prüfung der Meldungen nicht mehr möglich. In den Weihnachtstagen 2016 sind beim AfUG insgesamt zwei schriftliche Mitteilungen eingegangen. Am 28. Dezember 2016 gab es eine Meldung aus der Glanzenbergstrasse über "äusserst unangenehme Gerüche im Gebiet Bahnhof Glanzenberg", welche aber verschwanden und zwei Tage später und über die Weihnachtstage wieder da waren. Es wurde ein "unbeschreiblicher, beissender Geruch" wahrgenommen. Woher dieser stammte, konnte nicht eruiert werden. Weitere Meldungen aus diesem Gebiet gab es nicht.

Mit Schreiben vom 28. Dezember 2016 eines Anwohners aus der Schöneeggstrasse wurde über einen "Gestank nach verbranntem Gummi" ab dem 21. Dezember reklamiert. Auch hier liess sich im Nachhinein die Ursache nicht finden. Zudem wurden im selben Schreiben starke Geruchsimmissionen aus dem Industriegebiet Urdorf beanstandet und ein Betrieb genannt. Das AfUG ist der Sache nachgegangen und hat mit dem genannten Firmeninhaber gesprochen. Es wurde bestätigt, dass kurz vor Weihnachten 2016 die Firma eine Lieferung zur Weiterverarbeitung erhalten hat, welche bei der Behandlung eine unerklärlich starke Reaktion hervorgerufen hat, was den Geruch von verwesendem Fisch erklärte. Die Betreiber haben unverzüglich sowohl die Polizei, das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL und die Gemeinde Urdorf informiert. Bezüglich dieses Vorfalles sind beim AfUG ebenfalls keine weiteren Reklamationen eingegangen.

Sitzung vom 12. Juni 2017

Zu Frage 2:

Bezüglich des Ereignisses in Urdorf bestand für Mensch, Tier und Umwelt zu keiner Zeit eine Gefahr. Ein Chemiefachmann der Kantonspolizei Zürich war vor Ort. Einen Feuerwehreinsatz gab es nicht.

Zu Frage 3:

Wenn konkrete Angaben über Immissionen vorliegen, gehen die Ämter der Sache nach, um die Verursacher zu eruieren. Diesbezüglich wird bei Bedarf auch das Gespräch mit der Gemeinde Urdorf gesucht.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Kleine Anfrage von Lucas Neff (Grüne) betreffend Gestank im Glanzenbergquartier wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Amt für Umwelt und Gesundheit;
- Leiter Sicherheits- und Gesundheitsabteilung;
- Sicherheits- und Gesundheitsvorstand.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpräsident


Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

versandt am: 14. Juni 2017
BR